

Tote lügen nicht

Der Mord an „psychisch Kranken“ im Dritten Reich

Ein Film von Heinz Fechner und Bertram Wolf



Kurzbeschreibung

30. Okt. 2014

Dokumentarfilm: Tote lügen nicht

Die Dokumentation der beiden Tiroler Filmemacher Heinz Fechner und Bertram Wolf zeigt eines der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte, in dem psychisch kranke Menschen vergast, vergiftet und gestorben worden sind.

2011. Ein Parkplatz am Areal des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall. Ein zufällig aufgetauchtes kleines Buch mit 220 registrierten Toten aus den Jahren 1942 - 45. Und plötzlich wird eine Geschichte lebendig, die 70 Jahre lang verdrängt wurde. Der Mord an psychisch kranken und behinderten Menschen im Dritten Reich.

TOTE LÜGEN NICHT dokumentiert die fast 4-jährige Spurensuche nach dem Zufallsfund von 2011 und ihre schockierenden Ergebnisse. Nachdem in den Familien der Opfer aus Angst und Scham jahrzehntelang geschwiegen wurde, erzählen nun Söhne und Töchter, Enkel und Nichten über das Schicksal ihrer Angehörigen:

- Welche Vorahnung die Mutter hatte, bevor sie abtransportiert wurde.
- Wie der Abschied vom Vater an der Pforte in Hall noch heute schmerzt.
- Welches Entsetzen und welche Erschütterung sie empfanden, an dem Ort zu stehen, wo die Großmutter vergast wurde.
- Welche Lügen die Nazis verbreiteten, um die Spuren zu verwischen und alle in die Irre zu führen.
- Und warum fast alle glauben, dass dieses Denken auch heute, in einer anderen Form wieder Wirklichkeit werden könnte.

Die Dokumentation zeigt am Beispiel Hall in Tirol, wie der Massenmord im Deutschen Reich stets nach demselben, grauenerregenden Muster ablief. Eine Tötungsindustrie, streng bürokratisch und arbeitsteilig organisiert, flächendeckend über das gesamte Deutsche Reich verteilt. Innerhalb von 2 Jahren wurden über 70.000 Menschen vergast, bevor die Nazis die Tötungsmethode umstellten. In Folge verabreichten sie den Patienten eine Überdosis an Medikamenten oder ließen sie an Hunger und Verwahrlosung elend zugrunde gehen.

Buch & Gestaltung: Bertram Wolf
Kamera & Schnitt: Heinz Fechner
Ton: Jürgen Brunner
Bildtechnik: Hans Soukup
Sprecher: Helmuth Häusler, Andreas Wobig
Musik: Bernhard Pedarnig
Kamerabühne: Gerhard Lux, Sven Haufe, Günter Hofer, Werner Mössl

Mitwirkende: Oliver Seifert (Historiker), Alexander Zanesco (Archäologe), George McGlynn (Anthropologe), Christian Haring (Psychiater)

Besonderer Dank gilt den Angehörigen und Zeitzeugen:

Günther Achammer, Alfredo Ammann, Luise Hagen †, Paul Hildgartner, Leopoldine Mayr, Karl Nemeč, Anna Rabl, Aloisia Schärmer, Peter Schneider, Elisabeth Unterberger, Sylvia Wallinger

Österreich 2014; DCP; 16:9; Farbe; 82 min

Rückfragen an: Bertram Wolf, +43 (699) 181 565 11, wolf@imbrennpunkt.com

